

## **Anfänge und Entwicklung des Christkönigs-Instituts Gemeinsame Aufgaben und Tätigkeiten der Mitglieder**

### **Österreich**

Graz, Karmeliterplatz 4/5 (heute 5/6)	1919-1974	anfangs Zentrale des „Missionswerks vom Weißen Kreuz“ und der Volksheilzentrale
	ab 1928	wird das bisherige Mutterhaus geführt als „Marienheim“: bis zu 120 alleinstehende Frauen und Mädchen, zum großen Teil Heimat- und Obdachlose, finden hier ein „Daheim“, stellungsuchenden Frauen und Mädchen wird versucht, Arbeitsplätze zu vermitteln  Weiterhin: eine Art „Wärmestube“, Trinkerfürsorge, Führung eines alkoholfreien Speisehauses, Kinderhort, religiös-soziale Tätigkeiten, Schaffung und Verbreitung religiösen Schrifttums im Paulus-Verlag
	ab 1934	Freiwilliger weiblicher Arbeitsdienst im Heim
	bis zuletzt	vermietet: Büros und Wohnungen
Graz-Andritz, Ulrichsbrunn	1923-1974	Krankenpflege, Kindergarten, Seelsorgehilfe in fünf Pfarreien, Einkehrzeiten für Schwestern, kleine Landwirtschaft und Gartenbetrieb Versorgung der St. Ulrichskirche (Wallfahrtsk.)
	1941	zwischenzeitlich beschlagnahmt für öffentliche Dienststellen, mußte sofort geräumt werden
Graz-Geidorf, Liebfrauenhöhe	1924-1928	Mutterhaus, Heim für die Brüdergruppe usw.
Graz, in Pfarreien	1933-	Seelsorgehilfe in Dompfarrei und weiteren Pfarren
Wien	1919-1922	Sekretariat des Wiener Missionsbundes v.W.Kr.
Verschiedene kleine Orte <b>in Österreich</b>		einzelne Mitglieder, Arbeit im Sinne der Gemeinschaft

**Mit dem Tod der letzten Oberin von Ulrichsbrunn (Theresia Maria Modrinsky + 06.02. 1974) endet die „Ära Graz“. Das Haus am Karmeliterplatz wird an die Diözese Graz übergeben (Teilzahlung an Christkönigs-Institut). Das Anwesen Ulrichsbrunn wird in Übereinstimmung mit Bischof Johannes Weber/Graz von der Diözese abgelöst und an die Schwesterngemeinschaft „Dienerinnen Christi“ zur Nutzung übergeben.**

Brünn/ <b>Mähren</b> (heute Tschechien)	1925-1945	Theresienheim - Heim für alleinstehende Frauen und Mädchen, Caritas-Arbeit
	1931-1945	Heim für Ferien-Kinder u. Urlaubsgäste, Verkauf von Karten u. Broschüren, Alkoholfreier Ausschank
	1945	ausgeraubt und vertrieben, die Schwestern kamen als Flüchtlinge nach Graz-Ulrichsbrunn
Mährisch-Ostrau/ <b>Mähren</b> (heute Tschechien Mährisch-Schlesische Region)	1929-1945	Armen-Kranken- und Familienpflege, Caritasarbeit
Untertannowitz/ <b>Südmähren</b> (heute Tschechien)	1935-1938	Kleinkinderheim, Tagesstätte, Caritasarbeit, Seelsorgehilfe, Krankenpflege, Sakristeidienst
Bilin/ <b>Sudetenland</b> (heute Tschechien)	1941	Seelsorgehilfe
Patschkau/ <b>Schlesien</b> (heute Polen)	1930-1937	Trinkerheilstätte St. Johannesheim
Rachowitz, Kreis Gleiwitz bzw. Buchenlust/ <b>Schlesien</b> (heute Polen)	1930–1945	Trinkerheilstätte, Erholungsheim für Nervenschwache, Waldschule für Jugendgruppen, kleine Landwirtschaft und Gartengelände
	gleichzeitig	Heim für die Brüdergruppe
	1939	von der NSDAP enteignet – die Schwestern und Brüder mussten innerhalb von 24 Stunden das Haus verlassen
Gleiwitz/ <b>Oberschlesien</b> (heute Polen)	1937-1945	Kreuzbund-Heim, Alkoholfreies Speisehaus Hostienbäckerei
	1945	mussten die Schwestern fliehen, nachdem Polen das Haus besetzt haben
Zagreb, Krk/ <b>Jugoslawien</b> (heute Kroatien)	1937-1941	Religiöse-caritative Arbeit
Lublana, Laibach/ <b>Jugoslaw.</b> (heute Slowenien)	1937	Religiös-caritative Arbeit
Fribourg/ <b>Schweiz</b>	1927-1928	kurzzeitig Führung eines Studentenheimes

## Deutschland

<b>Meitingen</b>	<b>ab 1928</b>	<b>s. eigene Aufstellung auf den letzten Seiten</b>
Ulm und Neu-Ulm	1928-1931	Seelsorgehilfe in den Pfarreien, Hilfe im Säuglingsheim
Augsburg - Weiße Schleife	1933-1950	Alkoholfreies Speisehaus u. Alkoholfreier Kiosk im Zentrum von Augsburg (Königspl.)
Augsburg	1947-1967	Seelsorgehilfe
Augsburg	1960-1978	Studentenwohnheim – Betreuung des Hauses, Pforte, Verwaltung und Verantwortung gegenüber der Direktion, allgemeine Mithilfe
Berlin-Wedding	1936-1989	Piusstift - Kindergarten, Hort, ambulante Krankenpflege, Pfarrarbeit, Seelsorgehilfe, Religionsunterricht an der Volksschule, Pflege der Kirche und Paramente, auch Einsätze in benachbarten Pfarreien
Berlin-Bellermannstraße	1934-1943	Seelsorgehilfe in Pfarrei St. Petrus, Buchhandlung (Zweigstelle Verlag)
Berlin – Adlershof	1940-1968	Seelsorgehilfe, Religionsunterricht an der Volksschule, ambulante Krankenpflege, Sakristei- und Hausmeisterdienste
Berlin – Schildow	1942	Seelsorgehilfe
Berlin – Buchholz	1952-1958	Seelsorgehilfe
Sömmerda	1936-1946	Seelsorgehilfe
Pforzheim	1936-1945	Familienpflege, Kinderhort, Betreuung eines Lehrlingsheimes
Lobberich	1939-1969	Familienpflege, Kindergarten, Hort, Caritasarbeit, Seelsorgehilfe.
Friedrichshafen	1938-1946	Seelsorgehilfe in Pfarrei St. Canisius

Kappel im Tal, Freiburg	1949-1961	Haus Maria Frieden, Erholungsheim für unsere Schwestern u. Altenheim
Frankfurt am Main	1949-1954	Trutz - Hauswirtschaftsführung für die Jesuiten, Mithilfe in Pfarrei und Betreuung der Hausangestellten
Simonshof b. Bad Neustadt	1950-1964	Krankenpflege, Küche, Jugendfürsorge- erziehung, Obdachlosenhilfe
Mannheim St. Paul	1948-1952	Ambulante Krankenpflege, Kindergarten, Kirchenbetreuung, Küstnerdienst,
München	1953-1970	Agnes-Neuhaus-Heim - Asyl für Mädchen und Frauen aus dem Gefängnis
Bruchsal	1953-1957	Seelsorgehilfe
Freiburg i.Br.	1954-1966	„Klausen“ Freizeitheim für Suchtkranke, Müttererholung, Suchtkrankenfürsorge
Freising	1954-2013	Druckerei, Buch- und Devotionalienhandlung, Mithilfe in Pfarrei St. Georg
	1965-1991	gesamte Verlagstätigkeit und Versandbuchhandlung
Gürzenich	1960-1969	ambulante Krankenpflege, Pfarrcaritas, Kindergarten
Barraza/ <b>Chile</b>	1939-1973	Führung und Betreuung einer räumlich sehr umfangreichen Pfarrei durch Br. Franz Diehl
	1959-1974	Seelsorgehilfe, Religionsunterricht, notwendige Mithilfe durch Schwestern von Meitingen
Santiago-Lo Barnechea/ <b>Chile</b>	1962-2005	Seelsorgehilfe, Religionsunterricht, Kindergarten, Betreuung alter Menschen
Los Vilos/ <b>Chile</b>	1990-jetzt	Kinderheim für Mädchen aus sozial schwierigen Verhältnissen (z.T. Halb- oder Vollwaisen)
Istanbul/ <b>Türkei</b>	1961	Seelsorgehilfe

## Frankreich:

1956 schließt sich unter ihrem Gründer und geistlichen Leiter Père Marie-Paul Tournebise eine Gruppe von etwa 20 Personen an, die schon längere Jahre eine Gemeinschaft bilden. Ihre Struktur und ihre Ausrichtung ist sehr ähnlich dem Christkönigs-Institut. Die gemeinsamen Aufgaben und Tätigkeiten haben bereits seit vielen Jahren bestanden und wurden in der gleichen Art auch nach 1956 weitergeführt:

Temniac (Dordogne)	1956-2005	Hauptsitz der französischen Mitglieder, Foyer de Bonté – Kinderheim, kleine Druckerei
Bergerac (Dordogne)	1956-2007	Vorschule für Kinder
Cambo-les-Bains (Pyrénées-Atlantiques)	1956-1980	La Petite Thérèse - Sanatorium f. genesende Lungenkranke (für etwa 45 Männer)
La Landelle (Nähe Toulouse)	1956-1957	Knabenasyl für Kinder von 3 bis 14 Jahren (meist Kinder aus asozialen Verhältnissen, z.T. aus Trinkerfamilien)

Die einzelstehenden Mitglieder wie die in Gemeinschaft lebenden Mitglieder ob in Deutschland, Europa oder im außer-europäischen Raum versuchen jeweils an ihrem Arbeitsplatz, an ihrem Wohnort – wo immer auch sie stehen, nach der Spiritualität des CHRISTKÖNIGS-INSTITUTS zu leben und zu wirken, wie es in ihren Möglichkeiten gegeben ist - auch wenn es „nur“ mit schwachen Kräften, mit einfachen Mitteln und ohne viel Aufhebens geschieht

für den Frieden der Welt,  
für die Einheit der Kirche,  
in den Anliegen des Gründers

**Meitingen**

- 1927/1928 Verlegung der Zentrale der Gemeinschaft nach Meitingen**  
(für den „Aufbau“ in Meitingen wurden in Graz Liegenschaften verkauft)
- 1928-1936 **Im Meitinger Schloß** hatte der Caritasverband eine damals so genannte „Trinkerheilstätte“ eingerichtet, die nun von Mitgliedern der Christkönigsgesellschaft durchgeführt wurde.
- Ende 1936 endet der Vertrag mit dem Caritasverband
- im Jahr 1928 entstand auf dem angrenzenden Gelände ein erstes eigenes Haus für die Gemeinschaft, der **„Sonnengarten“** - erster Kindergarten für Meitingen, Eröffnung Januar 1929
- 1928-1937 Durchführung des Kindergartens (1937 Gemeindecindergarten, andere Führung)
- 1945-1951 wiederum Kindergarten und Hort bei uns  
ab 1951-1986 Gemeindecindergarten unter Leitung von Schwestern des Christkönigs-Instituts
- ab 1928 Verlagsarbeit – kleine Druckschriften, Karten, Gebetszettel usw.
- Ambulante Krankenpflege
- Musikunterricht, Orgeldienst in St. Wolfgang
- Handarbeitsunterricht
- Führung von Jugendgruppen in Meitingen und Thierhaupten
- Einkehrtage für Ministranten, für Schul-Entlassungen und allgemein
- Bibelrunden
- Volksbücherei
- Religionsunterricht in Meitingen, Herbets- hofen, Erlingen, Thierhaupten
- Ausbildung junger Menschen in Hauswirtschaft, Verlag, Gärtnerei, Büro

1937 Priestertagung über volksliturgische Erneuerung in Augsburg (ca. 300 Teiln.) und in Meitingen (ca. 100 Teilnehmer)

1939 und 1940 größere ökumenische Tagungen in Meitingen (das sind nur einige Beispiele)

weitere Parzellen konnten erworben und weitere Bauten ausgeführt werden:

1930 Erster Bauabschnitt **Christkönigshaus**

1932 und 1934 Auf-, Aus- und Anbauten (**Paulusheim**) – neben Wohn- und Schlafräumen nun vor allem Verwaltungsbüros, **Verlagsbüros**, Druckerei, Buch- und Schreibwarenhandlung, Wandererheim, Heimstatt für Erwerbs- und Heimatlose

durch lange Jahre Übernachtungsmöglichkeit und Verpflegung von Durchwanderern

bis 1965 ist hier auch die Großküche, in der oft für über 100 Leute gekocht wird

seit 2003 ist in den Räumen der ehemaligen Buch- und Schreibwarenhandlung (früher Druckerei) die Kleiderkammer der **CARITAS**

Im „Paulusheim“ wurde über lange Jahre der Versand der **UNA SANCTA**-Zeitschrift getätigt

heute ist dort das umfangreiche **Archiv** der Gemeinschaft, untergebracht - insbesondere **zum Thema „Max Josef Metzger** und seine Anliegen und Aktivitäten“

**Interessierte können gerne einmal einen Blick hineinwerfen.**

1934 **Saal**-Anbau an den Sonnengarten mit Einrichtung einer **Kapelle** zur Nutzung für die Gemeinschaft und für Veranstaltung wie z.B. Einkehrtage, ökumenische Veranstaltungen

- 1935 entsteht das **Haus Maria Trost** als „Diäterholungsheim für Leib und Seele“ (Erholungs- und Gesundheitsheim auf natürlicher Grundlage)
- Okt.-Dez. 1939 werden hier badische Flüchtlinge (Rück-Wanderer) untergebracht und versorgt
- Nov. 1940-Frühjahr 1942 Einweisung von 80 Volksdeutschen aus dem Burgenland, Versorgung mit dem Nötigen
- ab Mai 1942 kommen alte Leute aus dem Servatiusstift Augsburg (Lazarett freigestellt werden), die hier entsprechend versorgt und gepflegt werden
- im weiteren Verlauf des Krieges und nach Kriegsende kommen Flüchtlinge, Vertriebene, Umsiedler und finden hier Aufnahme, so dass alle Häuser vom Keller bis zum Dachboden belegt sind – alle werden versorgt, so gut es geht
- nach und nach ziehen manche weiter, andere finden Arbeit und Wohnung zurück bleiben die alten Leute, damit wandelt sich das Haus zum
- bis 2004 **Altenheim Maria Trost**
- 1963/64 wird ein **Anbau mit Saal und Kapelle** erstellt (der alte Saal muss abgerissen werden), Küche und Esszimmer werden hierher verlegt
- Seit vielen Jahren dient **diese Kapelle** in regelmäßigen Abständen der kroatischen Gemeinde für Sonntagsgottesdienste.
- 2003 übernimmt die **Ökumenische Sozialstation** die Leitung des Altenheims und baut das Haus St. Martha (Erbpacht), um für demente Menschen eine gute Pflegeeinrichtung zu schaffen.
- Etwa von 1934 an** begannen **Verfolgungsmaßnahmen** des Dritten Reiches gegen Dr. Metzger, gegen den Verlag, gegen die Christkönigsgesellschaft im ganzen, gegen einzelne Einrichtungen und Personen, **bis hin zum Tod von Dr. Metzger**. Es waren schwere Zeiten für alle.

**Ja, Frohes und Schweres sind Inhalt des 100-jährigen Bestehens des Christkönigs-Instituts. Über allem aber steht Dankbarkeit für Gottes weise Führung durch Höhen und Tiefen.**

Noch ein Hinweis: Diese Aufstellung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.  
(Annemarie Bäumler, Christkönigs-Institut Meitingen, Juli 2019)